

Sind Klassenfahrten in jedem Fall verpflichtend?

Beitrag von „WillG“ vom 9. November 2019 20:04

Zitat von Palim

Warum das Erklären von Arbeitssituationen schnell als "Jammern" abgestempelt wird, verstehe ich allerdings nicht.

Zitat von Palim

Warum kann man an einer solchen Stelle nicht sagen: Ja, das scheint an eurer Schule besonders schwierig/ wenig ausgewogen zu sein.

und dann ggf. die Frage stellen, welche Aufgaben denn als "freiwillige Leistungen" wegfallen könnten.

Das ist eigentlich ein schönes Beispiel, warum diese emotionalen Debatten nicht viel bringen. Denn ich habe inhaltlich ja überhaupt nicht bestritten, dass viele/die meisten Kollegen über das Maß hinaus eingespannt sind und dass hier Abhilfe geschaffen werden muss. Ich störe mich an der Art und Weise, wie das kommuniziert wird, weil das in dieser Form eben nicht viel bringt. In der Tat wollte ich eben mal ein paar Beispiele raussuchen, aber leider hat [@Franggels](#) einen großen Teil seiner Posts wieder gelöscht.

In jedem Fall erweisen uns solche Kollegen einen Bärenservice. Das merke ich sowohl als Personalrat an meiner Schule also auch gesamtgesellschaftlich, wenn ich die klassischen Kommentare unter SPON-Artikel etc. lesen. Durch diese verbale Aufstampfen wie ein Kleinkind werden wir nicht mehr ernst genommen, weil "Lehrer ja sowieso immer jammern". Das erschwert jede nüchterne Auseinandersetzung.

Und ja, die 48, irgendwas Stunden sind im Durchschnitt, trotzdem denke ich, man kann sie als Diskussionsgrundlage nehmen.

Und nochmal ja, in vielen Bundesländern sind Studienfahrten Dienstpflichten. Aber hat denn schon mal jemand von denen, die sich (zu Recht!) überfordert fühlen, überhaupt versucht, eine Fahrt abzulehnen und sie einfach nicht durchzuführen? Die meisten von uns sind Beamte oder unbefristet angestellt, uns kann quasi nichts passieren. Und trotzdem trauen sich viel zu wenige Lehrer, auch mal nein zu sagen. Stattdessen zahlen Kollegen die Unterkunft auch noch selbst mit dem Argument, dass sonst die Fahrt nicht genehmigt worden wäre. Und ja, dann nenne ich das Jammern, weil das nichts damit zu tun hat, dass es an dieser oder jener Schule "besonders schwierig/wenig ausgewogen" ist. Im Grunde gilt das auch für Überlastungsanzeigen. Es wäre mal interessant, wie viele Kollegen, von denen die sagen, das bringt sowieso nichts, denn schon mal eine gestellt haben.

tl;dr: In der Sache habt ihr Recht. Aber die Empörung darüber ist nicht zielführend. Man muss schon dagegen ankämpfen.